

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 38

Artikel: Das ironische Wirtschaftslexikon
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-503967>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

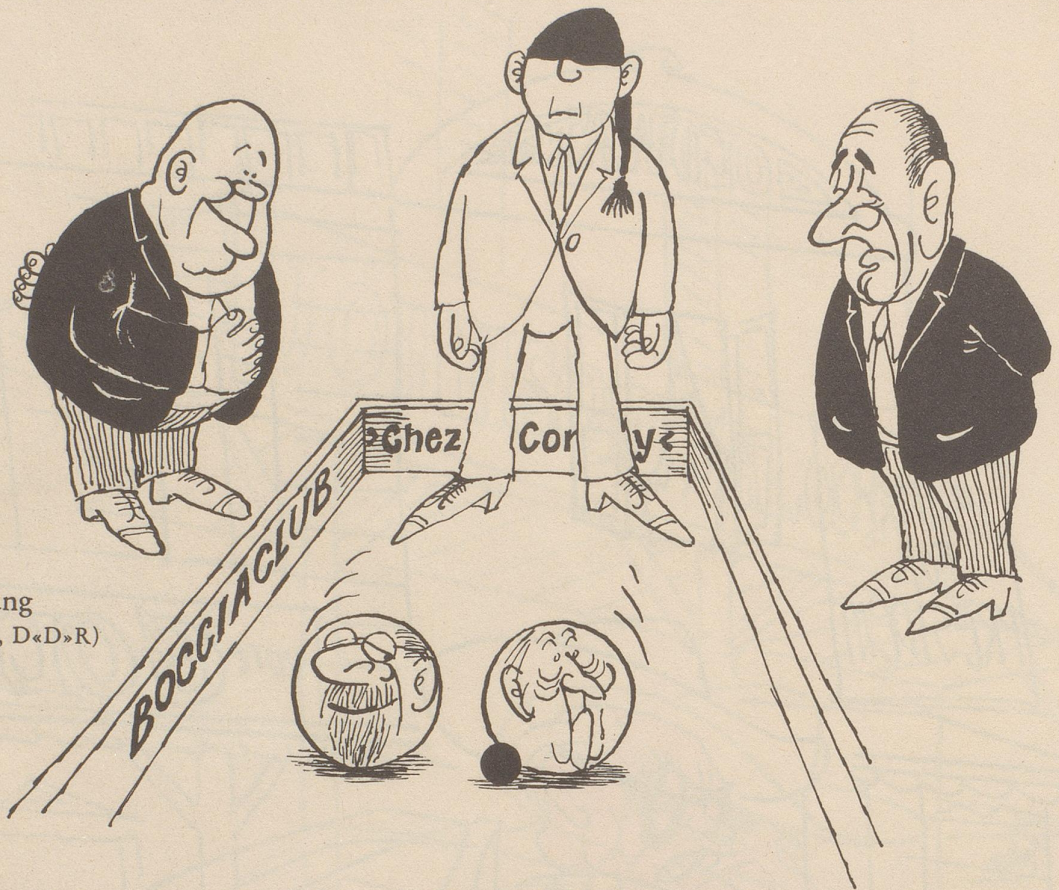
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Annäherung
(nach Willi Stoph, D«D»R)

NICO

Das ironische Wirtschaftslexikon

«Arbeitszeit = Immer kürzer werdende Unterbrechung der Freizeit». Diese Definition findet man in einem von Michael Schiff verfaßten, von Harald A. Müller illustrierten und vom Münchner Verlag «Moderne Industrie» herausgegebenen, 150 Seiten starken ironischen Wirtschaftslexikon «Von Abs bis Zwiebelmuster», in welchem auch der Helvetier genügend Pointen entdeckt, die ihm ein Schmunzeln entlocken. Einige Beispiele seien nachfolgend zitiert.

*

Abteilungsleiter – Männlicher Angestellter, der sich seinen Kaffee nicht mehr selbst aufbrühen muß.

Akkord – Methode zur Erreichung von Mindestleistungen.

Archive – Alphabetisch geordnete Makulatur.

Berufsausbildung – Untauglicher Versuch, Menschen mehr in den Kopf zu bringen, die nur mehr in der Tasche haben wollen.

Betriebsanalyse – kostspielige Methode, durch betriebsfremde Fachleute das ermitteln zu lassen, was man im Betrieb seit 20 Jahren weiß.

Bla-Bla – Wesentlicher Inhalt von Festansprachen.

Direktor – Jemand, der zwei Stunden zu Tisch gehen kann, ohne vermißt zu werden.

Edelfäule – siehe unter «Schöpferische Pause».

Einkommen – lohnpolitischer Fachausdruck für «zu wenig».

Erfindung – Neuheit, der man so lange mißtraut, bis sie aus den USA wieder zu uns kommt.

Gehalt – Bezahlung für die Bereitschaft kaufmännischer Angestellter, die Tageszeitung im Büro statt zu Hause zu lesen.

Gewerkschaft – Organisation, die dafür kämpft, daß immer mehr Menschen für immer mehr Geld immer weniger leisten.

Götz-Zitat – Ersatz für sachliche Argumente.

Handwerker – Berufstätiger, der immer woanders zu tun hat.

Journalist – Lästiger Fragesteller, dem man mit belegten Brötchen den Mund stopft.

Kassenpatient – Person, die auch mit billigen Medikamenten wieder gesund wird.

Lehrling – Berufsschulpflichtiger Bierholer.

Literatur – Vorübung für Anzeigenpoeten und Prospekttextdichter.

Papierkorb – Endstation fremder Ideen.

Pause – Offizielle Fortsetzung selbst auferlegter Ruhezeiten.

Rabatt – Preis nach Abzug des Aufschlags.

Schweiz – Europäische Großbank für Fluchtkapital.

Staat – Unwirtschaftlich geführtes Großunternehmen.

Taggeld – Vergütung, die vorzugsweise in Nachtlokalen ausgegeben wird.

Toleranz – Von einem Gegner nicht sofort zu behaupten, er sei ein Kommunist.

Unternehmer – a) Erbe, b) Pionier, c) Jemand, den keiner als Mitarbeiter einstellen würde.

Ware – Bescheidener Inhalt prächtiger Packungen.

Wucher – Zeitgemäße Preisgestaltung.

Zyankali – Veraltete Methode, Erbauseinandersetzungen zu regeln.



Kindschi Söhne AG., Davos